

# 01 Inquiry analysis and findings

**Gespräch 1** – 8.3.10 / **Samuel Perret** / sustainserv

**Gespräch 2** – 9.3.10 / **Timo Busch** / ETH Zürich / Prof. f. Nachhaltigkeit und Technologie

**Gespräch 3** – 11.3.10 / **Gregor Heyer** / Pöyry Energy AG Zürich

**email 6** – **Greenpeace**

**email 9** – 15.3.10 / **codecheck.info**

**telefon 4** – 16.3.10 / **WWF**

**telefon 5** – **NWB** / Swiss Mountain Water Award

Förderpreis des Netzwerks Wasser im Berggebiet für nachhaltige Wasserprojekte

Auf Grund von meinen **Interviews**, meinen **Telefonaten** und der weiterführenden **Recherche** möchte ich immer noch eine Bachelor Arbeit machen, die mit Nachhaltigkeit zu tun hat. Meine Idee eines virtuellen Wasser- Beraters für den Einkauf wurde gut bewertet. In erster Linie wollte ich mich informieren, was andere Leute die sich mit Nachhaltigkeit und Wasser beschäftigen, zum virtuellen Wasser denken.

Unter anderem hat mich weiter interessiert wie ich das Globale Wasserproblem im kleinen zeigen kann (in der Schweiz, Global zu Local).

Was brauche ich um einen nachhaltigen Konsum anzutreiben. Wie kann man Wasser sinnvoll nutzen und was könnte die Motivation dazu bilden und wo könnte der Nutzen für den Kunden erzeugt werden.

## **Mein Ziel:**

Ich möchte das Problem aufzeigen und einen Anreiz zum wassersparenden, ökologisch sinnvollen Konsum schaffen.

Dabei stellt ich mir die Frage: **wie** kann ich einen Anreiz schaffen für einen sparsamen Umgang und zum Schutz der Wasserressourcen? Wie kann das Wasser sinnvoller genutzt werden, damit weniger Wasser in der Produktion der Güter verbraucht wird?

Wir brauchen eine ökologisch sinnvolle Produktion, doch wie kriegen wir diese?

## **Meine Idee;**

Ich kreiere ein **Motivationales Produkt, das den** Konsumvorgang der Einzelperson unterstützt. Das heisst, ich möchte einen **Einkaufsberater** erzeugen der mich auf den ökologischen Aspekt hinweist.

**um das Verhalten der Menschen zu ändern.**

um den virtuellen Wasser verbrauch zu verringern (Bewusstseins Schaffung)

## **Project sketching: Das Konzept mit dem Einkaufswagen**

**mein Zielpublikum:** der Konsument

**Ort:** im Laden

**was:** Einkaufswagen

**wie** wird das Kaufverhalten gesteuert (Mensch ist Portemonnaie gesteuert oder durch den coolness Faktor, auch durch den Sammeltrieb (cumuluspunkte))

## **Das Tool, der Touchscreen an dem interaktiven Wagen angebracht:**

Er hat eine klare, einfach verständliche und glaubwürdige Infografik.

(Ampelsystem: gut / mittel / schlecht)

## Die Anzeige:

Sie zeigt den **Gesamtpreis**, den Gesamten **virtuellen Wasserinhalt des Wagens**, ... aber auch den Einzelstückpreis, + angaben zum Produkt (v. Wasser, öko, Fett...) (coop passabene)

### Über das Gerät können weitere, nähere angaben abgerufen werden:

- > aufzeigen wie viel v.Wasser das einzelne Produkt verbraucht hat
- > andere angaben (Rabat/Aktion, cumuluspunkte, Bio, Herkunftsland...
- > **Alternativvorschlag** für ein besseres Produkt

**der Wagen zählt alle Produkte** die in den Wagen gelegt werden/sind automatisch (jedes P. hat einen RFID Chip) —> leider wird das nicht umsetzbar sein, kosten und aufwand sind zu gross, jedes Produkt braucht einen Chip...

So muss jedes Produkt einzeln gescannt werden (coop Passabene)

über den Strichcode (**EAN**: Der Strichcode ist in der internationalen Norm ISO/IEC 15420 genormt. Der Inhalt ist durch die Anwendergruppenspezifikation (der Handel) in den GS1 General Specifications festgelegt). (<http://www.gs1.org/>  
[Website von GS1, der Organisation, die die herstellerepezifischen Barcode-Basisnummern weltweit vergibt](#))

Es können im Laden oder in der Warteschlange **Zusatzinformationen** der Produkte angeschaut werden. Es wird einem automatisch ein **Alternativprodukte** vorgeschlagen, wenn es bessere gibt.

(—> in der **Warteschlange** ist es den Leuten langweilig, das heisst sie haben Zeit die Produkt-Informationen über den Touchscreen anzuschauen.)

Mit der Möglichkeit mit dem Gerät zu interagieren wird der **Spieltrieb** hervorgerufen. Zum Bsp. wenn ich ein schlechtes Produkt in den Wagen lege, zeigt es mir direkt eine besseres Produkt an und wo ich es finde. --> **Einkaufsberater**

Im best case gehe ich auf das Gerät ein und schau mir die Infos an.

Worst case: ich ignoriere den screen, und kaufe was ich will.

## Klassifizierung

Die verschiedenen Werte und Produktangaben müssen so einfach wie möglich zusammengefasst und Klassifiziert werden.

Das Konzept muss einfach und für jeden Kundentyp umgesetzt werden. Weniger ist mehr. Niemand möchte zu viele Informationen. Das Interesse des Konsumenten soll „by the way“ hervorgerufen werden in dem er die Informationen motivational über den **Spieltrieb** vermittelt bekommt. Es muss den Konsument interessieren!

(punkte Sammeln / Sparen)

Für diese Umsetzung würde ich meine id der Thesis erwähnten Idee **nur** noch auf den „**Einkaufswagen**“ reduzieren. Die Informationen sind dort wo ich Konsumiere. Die Daten werden angezeigt beim shoppen und an der Kasse.

Wenn ich mich für ein Produkt interessiere muss ich es selber scannen.

In der Generation der Digital Natives und -Imigrants hat man keine angst mehr von den Digitalen Geräten. Selbst wenn jemand das Produkt nicht selber scannen möchte und nur in den Wagen legt bekommt er ein visuelles Feedback.

Nach weiteren Überlegungen und Recherche bin ich zu einer weiteren möglichen Lösung gekommen. Diese Version des Einkaufsberaters ist nicht an den Einkaufswagen montiert. Die Idee dafür ist, das Ganze als **iPhone** app zu entwickeln.

### **Das ausprobieren des coop passabene Gerätes war recht Aufschluss reich.**

Das Gerät ist sehr einfach zu handhaben. Doch man braucht einige Testversuche bis man genau verstanden hat wie man den Code hinhält...

Das passabene steckt man in die Halterung am Lenker und scannt jedes Produkt bevor man es in den Wagen Legt. Doch der Nachteil beim scannen aller Produkte war, dass es viel Zeit in Anspruch genommen hat. Doch dafür bekommt man sicher auch Routine.

Man verwendet es nach ein paar Einkäufen sicher „intuitiv“. Das schliesse ich aus der Beobachtung anderer Benutzer.

Der Profit des ganzen ist ganz einfach: ich muss mich nicht an der Schlange anstellen und kann so meinen Wocheneinkauf, der schon in die Taschen verpackt ist an der Extrakasse bezahlen und alles ins Auto laden.

Doch ich denke, ich hätte lieber ein Gerät das das Scanne der Produkte im Wagen von alleine macht. Doch dafür bräuchten alle Produkte, ob gross oder klein einen **RFID Chip**, welcher vom Wagen gelesen wird.

Das ist sehr **aufwendig und nicht gerade ökonomisch**. Auch sind die Leute zu faul um jedes Ding mit dem passabene zu scannen um eine Information darüber zu bekommen. Doch über so ein Gerät könnte man die verschiedenen Werte und Produktangaben anzeigen, das ist mein Ziel.

Mit einer **iPhone Applikation** könnte ich das ganze in ein Persönliches und Portables-Gerät verpacken. Das iPhone habe ich immer dabei und kann so immer und überall auf die Infos zugreifen. Das heisst, vielleicht im Zug, im Tram oder auch Zuhause und bei der Arbeit. (vielleicht ist es auch möglich die app auf ein anderes mobiltelefon zu laden oder auf dem Komputer im internet anzuschauen → **codecheck.info**)

Ich möchte bei den jeweiligen Produkten die ökologischen Informationen bekommen.

Dazu gehört auch der Anteil des virtuellen Wassers.

(cradle to cradle, ökobilance, Bio, Transport, CO2, v. Wasser, local, Umweltbelastung.... Nährwert, Inhaltsstoffe, Aktion, low fat, Gesundheit, Budget)

Als Information bekomme ich eine **Allgemeine Bewertung, eine Klassifizierung**.

Die verschiedenen Werte werden vereinfacht und zusammengefasst. Reduziert auf eine einfache visuelles Darstellungsart, einem **Ampelsystem** welche mir schnell die Information gibt ob es gut mittel oder eher schlecht ist.

Wenn ich möchte kann ich dann weiter die genauere Angaben dazu ansehen.

Faktoren die für einen technischen öko- / virtuellen Wasser Einkaufsberater stehen:

—> wir sind im Zeitalter der Digitalen Medien und wo die Leute von öko angesprochen werden. Das Gerät Ich könnte auch eine Tageslimite des vir.Wasserverbrauch anzeigen.

umsetzung	Vorteile	Nachteil
Einkaufswagen, auch Korb <b>shopping cart</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ist dort wo ich einkaufe</li> <li>- zählt <b>automatisch</b></li> <li>- oder per „<b>passabene</b>“</li> <li>- jeder kann es benutzen</li> <li>- es gibt infos auch ohne</li> <li>- Tätigkeit wird auf Karte gespeichert → <b>community</b></li> <li>- den screen probiert man in der <b>Warteschlange</b> aus</li> <li>- aktiveilnahme dank Preis – &gt; anreiz für den Kauf (ewz), (cumuluscard)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zu viel Infos im Laden</li> <li>- Die Leute haben keine Lust und Zeit sich zu lange mit „shoppen“ im Laden zu befassen.</li> <li>- <b>RFID Chip → nicht ökologisch, nicht umsetzbar</b></li> <li>-</li> </ul>
<b>iPhone app</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Immer dabei</b>, im Tram... dann wenn ich Warten muss</li> <li>- mit der app gehöre ich zu der <b>community</b></li> <li>- kann für <b>alle Läden</b> gebraucht werden, nicht nur (coop)</li> <li>- Ich kann auf viel mehr Zusatzinfos zugreifen</li> <li>- du hast mehr Zeit zum rumsuchen, und das an einem besseren Ort.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es ist eine Extra tätigung</li> <li>- wieder ein app mehr, <b>nice to have, aber nicht mehr</b></li> <li>- ist ein extremer <b>Mehraufwand die Produkte im Laden</b> zu scannen</li> <li>- wer macht das?</li> <li>- es spricht nicht mehr die Öffentlichkeit an, nur <b>Generation iPhone</b></li> <li>-</li> </ul>
<b>community / webportal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infos, was ist es überhaupt → info / was ist das virtuelle Wasser...</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- es gibt so etwas schon: <b>codecheck.info</b></li> </ul>
combi-Lösung	- braucht:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>iPhone app</b></li> <li>+ Halterung am einkaufswagen</li> <li>+ webpage / newsletter → community</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- barcode scanner / reader</li> <li>- codecheck.info</li> <li>- Vorteile von beidem</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- etwas komplex</li> <li>- iPhone app &gt; siehe Nachteil oben</li> </ul>